



Belegschaftsinfo

Nr.166; 6. Juli 2005

Information der Belegschaftsliste
für die Beschäftigten bei Bayer Wuppertal

Hilfe, der Pool ist da!

Für einige Beschäftigte ist der 1. Juli sicher ein schwarzer Tag des Bayer-Lebens. Der bisherige Arbeitsplatz ist nach Entscheidung des Unternehmens entfallen, nur für einige sind Anschlussbeschäftigungen bereits erkennbar.

Auch in diesen Fällen hat Bayer die Versetzung in den Pool „Bedarfsgerechte Einsätze“ angeordnet. Mehrere Beschäftigte haben über ihren Anwalt die Rechtmäßigkeit der Versetzung und insbesondere die angewandten Auswahlkriterien hinterfragt – allerdings bislang ohne zufriedenstellende Antwort.

In Infoveranstaltungen der Personalabteilung wurde über die Regularien des Pool unterrichtet. Heftige Kritik gab es bei der mangelnden Bereitschaft, Fort- und Weiterbildungswünsche breit zu unterstützen. Die Personalabteilung will noch immer nur über Fortbildung nach-

denken, wenn eine konkrete Stellenbesetzung dies erfordert. Notwendige Fortbildungen für eine mögliche Stellenbesetzung kommen oft zu spät. Dass der suchende Bereich deshalb auf andere Bewerber zurückgreift, führt bei den



Entscheidungsträgern in der Personalabteilung nicht zum Umdenken. Dennoch bemühten sich die Vortragenden, in Einzelfällen über unterstützende Maßnahmen wohlwollend

nachdenken zu wollen...

Für Beschäftigte ohne festen Arbeitsplatz soll an einer zentralen Stelle in Geb 105 im Werk ein Intranet-Zugang geschaffen werden. Wir haben eingefordert, den bislang zu nutzenden Lotus-Notes-Zugriff weiterhin für die Betroffenen zur Verfügung zu stellen und nicht abzuschalten.

Zum 1. Juli 2005 sind weitere Kollegen im Pool bedarfsgerechte Einsätze ohne konkrete Beschäftigung bezahlt freigestellt. Die nächste Welle ist für den Stichtag 1.10.2005 vorgesehen.

Wir fordern nochmals alle Bereiche auf, die MitarbeiterInnen solange weiter zu beschäftigen, bis adäquate Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Strukturmaßnahmen in Elberfeld

Für Donnerstag, den 7. Juli sind bereits 3 Versammlungen für den Bereich OP-Elberfeld geplant. Vorgestellt werden sollen die Ergebnisse und Auswirkungen der durchgeführten Strukturanalyse „Opteamize“. Auch nachfolgende Informationen in den einzelnen Bereichen sind bereits terminiert. Der Betriebsrat und Sprecherausschuss werden erst Donnerstagmorgen unterrichtet. Aktuelle Informationen werden wir zeitnah unter www.belegschaftsliste.de veröffentlichen.

Soll werksärztlicher Dienst (verbotene) Sterbehilfe erhalten?

Am 28. April erschien überraschend der Leiter des werksärztlichen Dienstes von BIS, Herr Dr. Dosch, mit der leitenden Werksärztin in der Betriebsratssitzung und verkündete den erstaunten Betriebsräten, er müsse unbedingt Geld sparen und deshalb werde die Werksärztin Frau Schröder ab 1. Juni nicht mehr in Wuppertal eingesetzt. Dafür sollte ein betriebsfremder Arbeitsmediziner aus Wuppertal für 4 Stunden in der Woche im Forschungszentrum eingesetzt werden. Außerdem sei Frau Schröder viel zu lange auf der Autobahn unterwegs. Dieses Argument hatte der Betriebsrat vor Jahren eingebracht, weil sie nicht nur in Wuppertal eingesetzt

werden sollte. Großes Erstaunen war Herrn Dr. Dosch anzumerken, als der Betriebsrat ihn darauf hinwies, dass die Abberufung eines Werksarztes nur mit Zustimmung des Betriebsrates erfolgen könne. Ebenso wurde er aufgefordert, den Betriebsrat schriftlich über seine Planung zu informieren. Mit Schreiben vom 6. Mai widersprach der Betriebsrat der Abberufung von Frau Schröder als Betriebsärztin.

Nachdem die Berechnungsgrundlage von BIS beim Betriebsrat eingegangen war, wollte Herr Dr. Dosch am 7. Juni dem Sicherheitsausschuss nochmals seine Vorstellungen erläutern. Dazu kam

es dann nicht, da er seine Teilnahme am selben Tag absagte.

In der vorgelegten Berechnung der Einsatzzeiten für Arbeitsmediziner fehlen mehrere Tätigkeitsfelder für Betriebsärzte in Elberfeld, somit wurde eine zu geringe Einsatzzeit errechnet. Jetzt haben wir nur noch eine Betriebsärztin im Werk und ein zusätzlicher Betriebsarzt ist möglicherweise nur für ein paar Stunden in Sicht.

Wir meinen, dass eine Betreuung der Mitarbeiter durch jeweils einen Arzt im Forschungszentrum und im Werk an der Wupper weiter sichergestellt werden muss. Sich auf Positionen unterhalb des gesetzlichen Levels zu beschränken und eine Gesundheitsvorsorge quasi einzustellen, ist nicht nur für die Beschäftigten fatal sondern auch für Bayer langfristig teuer.

Perspektive in Lyon

Nun scheint es amtlich: 7 Kolleginnen und Kollegen aus Wuppertal (Tarifmitarbeiter) werden demnächst in Frankreich arbeiten. Für zunächst 12 Monate bleiben die Beschäftigten Mitarbeiter von BHC. Spätestens nach einem Jahr ist dann die Übernahme von CropScience in Lyon mit neuem, französischen Arbeitsvertrag – oder die Rückkehr an den bisherigen Arbeitsplatz vorgesehen.

Ein leitender Mitarbeiter wechselt ebenfalls nach Lyon - bekommt aber nicht alle gleich guten Konditionen.

Alle KollegInnen gehen freiwillig – und freuen sich auf die neuen Herausforderungen. Sprachkurse in Französisch und diverse Informationen haben bereits begonnen. Die ersten werden voraussichtlich bereits zum 1. September 2005 umziehen.

Ein Teil der KollegInnen war nicht von den Strukturmaßnahmen durch Arbeitsplatzverlust betroffen. Diese (zunächst für 12 Monate) freierwerdenden Arbeitsplätze werden von KollegInnen der Freistellungslisten besetzt. Eine Vorauswahl hierzu ist bereits in Absprache mit Institutsleitung, Personalabteilung und Betriebsrat erfolgt. Verbleiben die „neuen Franzosen“ in Lyon, ist die volle Übernahme der Nachrücker auf feste Planstellen zugesagt.

Über weitere offenen Stellen für technische MitarbeiterInnen verfügt CropScience in Lyon derzeit nicht. Allerdings kann sich die Lage auch ändern und interessierte Bewerbungen aus der präparativen chemischen Forschung werden freundlich aufgenommen.

Zucht bleibt

Die Zucht von transgenen Tieren des Bereiches ZfV in Geb. 516 wird **nicht** ausgegliedert. Die Beschäftigten wurden am 29.6. von ihrem neuem Chef Herrn Dr. Bremm hierüber informiert. Das Übernahmeangebot der externen Firma Charles River war dann wohl doch zu teuer. BHC hätte für die nächsten 5 Jahre wohl kräftig draufzahlen müssen.

Wie und in welcher Form die Abteilung nun konkret fortgeführt wird soll in den nächsten 2 Wochen bekannt gegeben werden. Angedacht ist eine Räumung des Geb. 516 und Einzug in das eigentlich zum Abriss vorgesehene Gebäude 455 – das damit dann wohl stehen bleiben soll.

Zum besseren Verständnis soll die Abteilung ZfV (Zentralstelle für Versuchstierfragen) einen neuen Namen bekommen:

„Laboratory Animal Science Welfare“
...noch Fragen?



Haben Sie auch 149.000 Euro?

Das Privatvermögen der Deutschen ist in den vergangenen zehn Jahren deutlich gestiegen. Nach einer Studie des ZEW (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung) belief sich das durchschnittliche Nettovermögen in den westdeutschen Haushalten im Jahr 2003 auf 149.000 Euro.

Und wo ist dabei Ihr Geld geblieben?

Vertrauensleutewahl

In den nächsten Wochen findet die Neuwahl der betrieblichen Vertrauensleute in Wuppertal statt.

Die Umorganisation von F&E sowie der Personalabbau machen eine gründliche Vorbereitung nötig. Die Wahlkreise müssen unter Einbeziehung der Vertrauensleute überarbeitet und eventuell neu strukturiert werden. Wenn Unstimmigkeiten auffallen, informieren Sie bitte den Wahlvorstand (Kiesler, Langhammer, Hufschmidt).

Alle Beschäftigten werden gebeten, Wahlvorschläge zu diskutieren und an den Wahlvorstand weiter zu geben.

Arbeitsgericht

Mitte Juni klagte ein Mitarbeiter des Werkschutzes gegen seine fristlose Kündigung (Bericht im Belegschafts-Info 165).

Die Richterin beendete diesen so genannten Güetermin bereits nach 15 Minuten.

Interessant waren zwei Dinge: erstens, dass eine Reihe von Zuhörern von Bayer anwesend waren. Zweitens, dass Bayer tatsächlich gewillt ist, die Kündigung ihres Mitarbeiters mit abenteuerlich konstruierten Indizien auch vor Gericht zu betreiben.

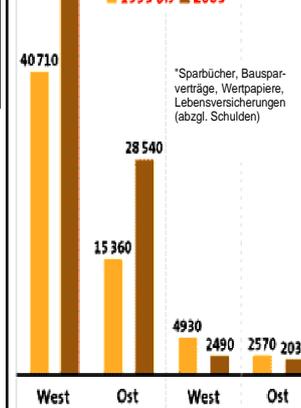
Wer sich selber ein Bild davon machen möchte, wie Bayer mit seinen Beschäftigten und der Wahrheit ab und zu umgeht, sollte sich den 23. August, 11:30 Uhr merken. Denn dann müssen im Arbeitsgericht an der Friedrich-Engels-Allee 243 Fakten auf den Tisch, und Zuhörer sind dazu willkommen.

Zugunsten der Reichen

Durchschnittliches Nettogeldvermögen privater Haushalte in Deutschland

Reichstes Viertel	Ärmstes Viertel
+27,5%	-49,5%
+85,8%	-21,0%

Veränderung 1993 bis 2003



*Sparbücher, Bausparverträge, Wertpapiere, Lebensversicherungen (abzgl. Schulden)

ZEIT-Grafik/Quelle: Empirica-Berechnungen/Stat. Bundesamt

Betriebsräte der Belegschaftsliste;

V.i.S.d.P. M.Kellermann, Friedrich-Ebert-Straße, Haan

Klaus Annuß, PH-OP QA Global HSE Geb. 52, Tel. 7307;

Gonda Dörschelln, PH-OP ELB QW, Geb. 25, Tel. 2816

Ralf Hochwald, PH-OP ELB WP TR, Geb. 90, Tel. 7345

Siegbert Hufschmidt, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. 7543

Björn Reitz, PH-OP ELB QW, Geb. 11, Tel. 2765

Beatrix Sassermaun, PH-R&D PRR, Geb. 402, Tel. 4284

Michael Schmidt-Kießling, Betriebsrat, Geb.54, Tel.2546

Gabi Stallony, PH-R&D-CF (CWL), Geb. 460, Tel. 5519

Erste Ersatzmitglieder:

Hilburg Konopka PH-R AI 3, Geb. 405, Tel. 4562

Michael Groß, PH-PD-BioAnalytik, Geb. 468, Tel. 4265

Die Belegschaftsliste im Internet: www.belegschaftsliste.de

Optimismus befohlen

Mit der Juni-Umfrage im BHC-Intranet begann der Spass ernst zu werden. Denn die eingestellte online-Umfrage drohte zum Mega-Flopp zu mutieren. Gefragt wurde: „Wie sehen Sie der Zukunft von Bayer HealthCare entgegen?“

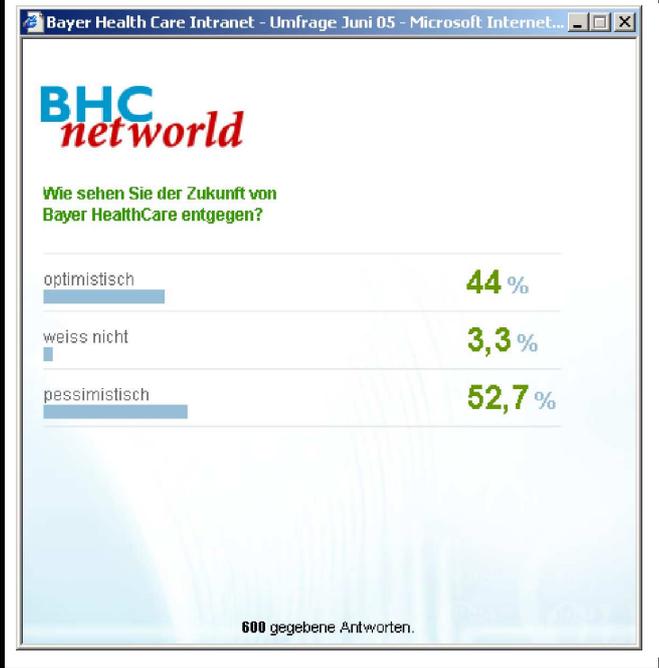
- optimistisch ?
- weiss nicht ?
- pessimistisch ?

In den ersten Tagen dürften sich die Initiatoren und Manager wohl die Augen gerieben haben: Über 90% der Abstimmer entschieden sich für die pessimistische Variante. Mittlerweile haben über 600 Beschäftigte votiert. Doch richtig gut wird's noch immer nicht.

Jetzt will das Management den Grund erfahren. Die betrieblichen Vertrauensleute und das Management sollen mit

Hilfe eines externen Beraters die richtigen Fragen finden. Alle Beschäftigten sollen professionell befragt werden. Und dann wird das Ergebnis sicher positiv. Daran glauben wir fest. Schließlich bestimmen die richtigen Fragen auch die gewollte Antwort. Auf die wirkliche Stimmung und die Ursachen der zum Teil menschenverachtenden Personalabbaupolitik haben solche Aktionen keine Wirkung. Da bleibt nur zu vermuten, dass dies auch nicht gewollt ist.

Umfrage aus dem Intranet, Stand: 27. Juni 2005



Personalabbau live

Forschung und Entwicklung wurden umgemodelt, 400 Arbeitsplätze vernichtet und die verbleibende Arbeit verdichtet. Wie wir schon bei anderen Gelegenheiten gesehen haben, hängt für die Beschäftigten eines Betriebes viel von ihrem Betriebsrat ab. Die meisten sind froh, dass der Elberfelder Betriebsrat den Abbaulisten nicht zugestimmt hat. Andererseits hat der Betriebsrat nichts dagegen, dass Woche für Woche MitarbeiterInnen in den Pool wandern. Eine Reihe von KollegInnen hatte gewünscht, vor einer Entscheidung des Betriebsrates gehört zu werden, um Fragen zu stellen und die eigenen Willen zum Ausdruck bringen zu können. Nur in den wenigsten Fällen ist der BR diesem Wunsch der Betroffenen nachgekommen. Dies ist schon traurig genug.

Verschlammt oder sabotiert?

Unfasslich allerdings ist, wenn im zuständigen Betriebsratsausschuss im Interesse der KollegInnen gefasste Beschlüsse nicht zum Tragen kommen, weil vom Verantwortlichen für personelle Angelegenheiten im Betriebsrat entscheidende Fristen versäumt werden. Etliche Kolleginnen und Kollegen erwägen, ihre Interessen auch juristisch durchzusetzen. Da sollte man doch mindestens erwarten, dass der Betriebsrat auf der Seite der Betroffenen steht, und nicht zum Handlanger der Personalabteilung wird.

Neue Auszubildende 2005

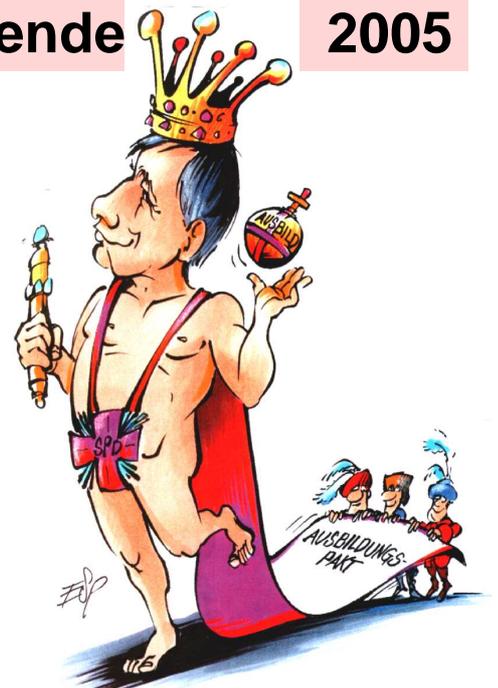
Nach Ende der Sommerferien werden am BHC-Standort in Wuppertal junge Menschen mit ihrer Ausbildung beginnen:

Biologielaboranten	14
Chemielaboranten	10
Chemikanten	10
Kaufleute für Bürokommunikation	4
Tierpfleger	1
KIA-Chemie (Ing.Ausbildung)	3
Prozesselektrotechniker	3
Gesamt:	45

Zusätzlich werden über das Ausbildungszentrum Rheinland noch 10 weitere Ausbildungsplätze in den unterschiedlichen Berufen besetzt und auch dieses Jahr wird es wieder ein 12monatiges Starthilfangebot für 15 junge Menschen geben.

Bundesweit fehlen derzeit etwa 200.000 Ausbildungsstellen. Nach Ansicht von Frank Werneke (Vorstand verdi) ist die Situation auf dem Lehrstellenmarkt in diesem Jahr „so dramatisch wie seit sieben, acht Jahren nicht mehr“. In Deutschland gebe es „mit Stichtag Mai rund 40.000 betriebliche Ausbildungsplätze weniger als im vergangenen Jahr“, sagte Werneke.

Im Arbeitsamtbezirk Wuppertal sieht es derzeit nicht viel besser aus.



Die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze geht kontinuierlich zurück. Die Anzahl der Bewerber steigt kontinuierlich.

Jahre:	02/03	03/04	04/05*
Bewerber:	3.506	3.665	3.950
Ausbildungsplätze:	2.474	2.341	2.028

* (Zahlen Arbeitsagentur Wuppertal stand jeweils Monat Mai)



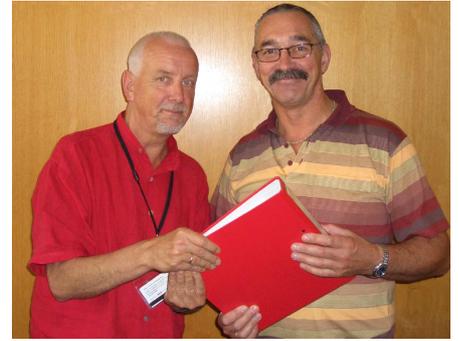
Zille geht

Zum 1. Juli hat Gerd-Peter Zille seine aktive Zeit bei Bayer beendet und steht somit den Kolleginnen

nicht mehr als Betriebsratsmitglied zur Verfügung. Zille, als den man ihn besonders im Werk an der Wupper kannte, war von Anfang an (seit 1990) bei der Belegschaftsliste dabei, nachdem die Gewerkschaft IG Chemie beschlossen hatte, ihre bis dahin aktivsten Mitglieder auszugrenzen und eine eigene Betriebsratsliste mit stromlinienförmigen KandidatInnen aufzustellen.

Zille war besonders für die Schichtarbeiter Ansprechpartner, dennoch auch weit

darüber hinaus bekannt und beliebt. Seine Reden auf den Betriebsversammlungen gaben vielen Kolleginnen und Kollegen Anlass zu großer Freude, der Firmenleitung natürlich eher Grund zum Verdross, und wir werden sie in Zukunft sehr vermissen. Keine Frage, Zille wird uns fehlen, aber er wird uns nicht ganz verlassen. Er wird der Belegschaftsliste treu bleiben, und wie Ulrich Franz und andere, die nicht dem Betriebsrat angehören, weiter aktiv mitmachen und mit seiner Kompetenz und Erfahrung die Diskussionen bereichern und Aktivitäten unterstützen. Obwohl wir ihn ungern ziehen lassen, haben wir doch vollstes Verständnis dafür, dass Zille in heutigen Zeiten der Firma den Rücken kehrt. Er war und bleibt ein politischer Mensch, und wer möchte, kann ihn ja auch als Ratsmitglied ansprechen.



Ralf kommt

Für Zille rückt Ralf Hochwald im Betriebsrat nach. Ralf ist schon ein erfahrener Kollege der Arbeitnehmervertretung, kommt aus dem Pharma-Technischen Raum und wird Zille als Ansprechpartner für Schichtkollegen ersetzen.

Wir wünschen Ralf einen guten Start, und Zille einen guten Ausstieg, wir bedanken uns bei Zille für die geleistete Arbeit.

Veranstaltungshinweis: Von 21. bis 24. Juli findet in Erfurt das Deutsche Sozialforum statt.

Schwerpunkte der dortigen Themen sind:

- Arbeitswelt und Menschenwürde
- Globalisierung und die Rolle Deutschlands in der Welt
- Menschenrechte und politische Teilhabe
- Eine lebenswerte Welt – anders leben.

BaSo wird dort zwei Veranstaltungen durchführen:

1. Veranstaltung am 22.7.2005

Privatisierung von Saatgut:

Wem gehört Natur und Landwirtschaft? Gegen den Hunger, mit oder ohne Gentechnik? mit Antonio Andrioli, Doktorand der Sozialwissenschaften an der Universität Osnabrück. Vertreter großer Chemiekonzerne, Politiker aber

auch führende Gewerkschaftsvertreter behaupten, gentechnisch veränderten Lebensmitteln kämen bei der

Basis Initiative Solidarität



Bekämpfung des Hungers angesichts des weltweiten Bevölkerungswachstums und der Notwendigkeit von Produktionssteigerungen in der Ernährung eine entscheidende Rolle zu und seien für die Schaffung von Arbeitsplätzen unverzichtbar. Aber birgt z.B. gentechnisch veränderte Soja wirklich einen Nutzen und kann sie zum Kampf gegen den Hunger beitragen?

Welche Alternativen gäbe es?

2. Veranstaltung am 23.7.2005

Gewerkschaften und die Herausfor-

derungen der Globalisierung am Beispiel von Gewerkschaftspolitik und -modellen in Brasilien, Frankreich und der Bundesrepublik. Im Workshop sollen die verschiedenen Gewerkschaftsmodelle in den genannten Ländern vorgestellt und anhand von Beispielen gewerkschaftliche Positionen zu den brennenden Themen dieser Zeit besprochen werden. Die Referenten kommen aus Brasilien, Frankreich und Deutschland.

